



unbefähigt zu dem Bocal in der Poststraße. Als aber nur noch einige wenige Soldaten auf der Straße waren, drangen inaktivierte Leute auf diese ein, entrieffen ihnen einen Stahlhelm, ein Gewehr und eine Handgranate. Dem Räuber wurde nachgesetzt. Hierbei knallte ein Schuß. Man sah, wie der Räuber der Handgranate die Schwung, ein Soldat erwiderte mit einem Schuß, der — es war inzwischen nachmittags 3.40 Uhr geworden — ein weiteres Todesopfer forderte. Der erfolgreiche Jährling wurde in die Sanitätsküche in der Rathausstraße eingeliefert. Die nächste Umgebung der Post wurde gefäubert und Sicherungen aufgestellt.

Aus den verschiedensten Teilen der Stadt ertönten von nun an Schießereien. Tatsache ist, daß auf die Regimentsgruppen nicht nur aus Gewehren, sondern auch aus Maschinen- und Gewehrfeuer aus dem Spartenfeuer geschossen wurde.

Wald fanden sich in dem Hauptpostgebäude, in dem sich General Maeder mit seinem Stabe aufhielt, auch Herr Killian, den der Volkswind bisher den ungetrübten König von Halle nannte, und Herr Koenen von Bezirksarbeitererrat sowie einige Mitglieder des Soldatenrates ein. Mit diesen hielt Generalmajor Maeder in Anwesenheit des Abgeordneten Delius und unter Beisehung von Vertretern des Aktionsausschusses des hallischen Bürgerstreiks, zu denen der Schreiber dieser Zeilen gehörte.

### eine Besprechung

ih, deren wesentlichen Inhalt wir hier folgen lassen: General Maeder machte darauf aufmerksam, daß in A- und S-Rat seit dem 19. Januar, dem Tage einer vormaligen Reichsverordnung, rechtlich nicht mehr existiere. Es gibt, so fuhr er fort, nur noch einen Garnisonsoffizier. In die

**Auslösung des bisherigen Soldatenrates** muß sofort herangetreten werden. Bestimmungen des Korpsoldatenrates entbehren seit diesem Datum jeder Rechtmäßigkeit. Anordnungen, die vom hiesigen Soldatenrat ohne Zustimmung des Garnisonkommandos getroffen wurden, hatten keinerlei Gültigkeit. Ein **neuer Soldatenrat besteht aus 3—6 Mitgliedern**, entsprechend der Größe der hiesigen Garnison, während der bisherige rechtlich bereits seit dem 19. Januar unzulässige S-Rat nicht weniger als 153 Mitglieder hatte!

Die **Sicherheitsstruppe** wird sofort umgebildet werden. Ich werde dabei allen berechtigten Interessen der hallischen Bürgerschaft Rechnung tragen. In die Sicherheitsstruppe gehören nicht die landfremden Elemente, es

**gehören auch keine Verbrecher hinein**,

wie sie sich hier in nicht geringer Zahl befinden sollen. Da wird eine gründliche Durchscheidung vorgenommen werden müssen.

Dann kommt die

### Säuberung der Kasernen

von allen Dingen, die nicht dorthin gehören. Ich habe Erfahrung auf dem Gebiete und ich habe überall eine große Menge Revolutionsgewinnler gefunden. Leute, die sich vom Staate bezahlen, versoffen und austrinken lassen, die aber gar nicht daran denken, nun ihrerseits dem Staate auch nur das Geringste zu leisten. Sie tun keine Arbeit, lassen sich auch nicht militärisch ausbilden. Sie kommen zum Dienst, wenn es ihnen paßt, sie schlafen vielfach nicht einmal in der Kaserne. Sie tun absolut nichts und der Staat ernährt sie dennoch. Das muß aufhören! Deutschland ist nicht so reich, daß es sich einen solchen Luxus gestatten kann.

Auf eine Frage, in welcher Frist die Umgestaltung der Sicherheitskompanie erfolgen müsse, antwortete General Maeder: „Ich denke, in drei Tagen wird sich das bemerklich lassen.“

Zur

### Frage der Entwaffnung

äußerte General Maeder: „Eine große Zahl von Waffen befindet sich in den Händen der Einwohner. Ich frage, wie kommen die Waffen dorthin? Wer trägt hierfür die Verantwortung? (Verlegenes Schweigen bei den A- und S-Räten.) Wer hat die Waffen herausgegeben, die heute vom Artilleriedepot noch ausgegeben werden mußten? (Es stellt sich heraus, daß das auf Veranlassung des S-Rates geschah.) Bei dieser Auseinandersetzung legt der S-Rat Platen das Plakat vor, in dem die Rede von der neutralen Haltung des S-Rates

ist. General Maeder: Wie kamen Sie dazu, sich „neutral“ zu nennen. (S-Rat: Ja die schwierigen Verhältnisse.) Die schwierigen Verhältnisse gehen Sie gar nichts an. Sie sind nicht Politiker, sondern Soldaten und der Soldat hat nur eines zu tun: derjenigen Regierung zu folgen, der er verpflichtet ist. Etwas anderes gibt es nicht. Das wäre ja noch schöner, wenn Sie sich neutral erklären wollten.

Aus einem Befehle des S-Rates ergibt sich weiter, daß Soldaten die Waffen und Posten auch ohne besonderen Befehl verlassen sollten, wenn die Regimentsgruppen nahen. Darüber wollte, wie General Maeder betont, die **Gewissen auf einmal vollkommen gemacht**. Zudem fehlte auf dem Befehl auch die Unterschrift des Garnisonältesten: Verstoß gegen den Befehl vom 19. Januar. Auf weitere Vorhaltungen meint ein Soldatenratsmitglied, daß der S-Rat den Truppen doch die Nachricht zukommen ließ, sie sollten erst verhandeln! General Maeder: Ich habe hier lediglich die Befehle der Regierung durchzuführen.

In der weiteren Besprechung wird die **Entwaffnung der nicht zum Waffentragen berechtigten Personen**

besprochen. Während die Besprechung wird mehrfach gemeldet, daß sich die Arbeiterität der Stadt in verschiedenen Bezirken bewaffnen. General Maeder: Woher kommen die Waffen in der Brunnenstraßenschule? Auf meine Leute ist den Tag über geschossen worden, auch mit Maschinengewehren. Antworten Sie mir, woher kommen diese Waffentools in den Besitz von privaten Personen? Verlegenes Schweigen; „wir können keine Auskunft geben.“ Ich möchte nun den Vorschlag machen, daß eine Art Ultimatum erlassen wird, daß nimmst in kurzer Frist bei Straflosigkeit die sämtlichen Waffen abzuliefern sind. Bei der Aussprache hierüber behauptet Koenen, daß die Ruhe bisher gehalten worden sei.

General Maeder: **Wein der Bauwerkzeuge gewaltsam überbrochen wird, wenn Fahradamate und Arbeiter gewaltsam zum Verlassen ihrer Arbeitsstätte gezwungen werden, dann ist das keine Aufrechterhaltung der Ordnung!** Ich habe jedoch folgende weitere Beschwerde vorzubringen: Es ist ein Sanitätsratmann auf dem Marktplatz umgeworfen worden. Der Sanitätsoffizier ist vom Wagen gestiegen, verprügelt und zusammen mit einem anderen Offizier in die Wache am Arm geschleppt worden. Kennen Sie das Ordnung in Halle? Wer trägt die Verantwortung dafür, daß selbst ein Sanitätsoffizier so behandelt wurde? Ich bitte, das zu bedenken. Der Sanitätsoffizier ist noch! Das waren die Waffen, die Sie aufbewahrt haben! Ich verlange, daß die beiden Offiziere ungeschädigt freigelassen werden. Daß

### großer Terror ausgeübt

wurde, auch auf die Arbeiterität, geht schon daraus hervor, daß gleich nach meiner Ankunft in Ummendorf zwei Arbeiter an mich herantraten mit der Frage: „Kann können wir wohl morgen wieder arbeiten?“ General Maeder teilte jedoch weiter mit, daß bereits Sonntag vormittag der erste Zug unter militärischer Sicherung nach Berlin abgehen wird.

Während dieser Besprechungen ertönte aus verschiedenen Stadtteilen Schießerei. Koenen erlaubte sich dabei die Unterstellung, daß die Schießerei auch von einzelnen Studenten herbeigeführt sein könnte, was mit Entrüstung von allen Anwesenden zurückgewiesen wurde.

Die Mitglieder des A- und S-Rates werden mit der Verpflichtung entlassen, daß sie alle ihre Kräfte, rednerisch und durch Plakat, dafür einleiten, daß die aufgehobenen Massen keine weiteren Vergehen oder Verbrechen begehen. Diese Verpflichtungen nahmen die betreffenden, darunter in erster Linie die Herren Killian und Koenen auf sich.

Wie und mit welchem Erfolge die Besprechungen ausgeübt wurden, zeigt der weitere Verlauf der Dinge.

### 15 Millionen Schaden durch Plünderung.

Die Nacht vom Sonnabend zum Sonntag hatten die Plünderer namentlich in der Großen Ulrichstraße ihr Unwesen getrieben. Weit schlimmer und umfassender wiederholten sich die Plünderungen in der Nacht vom Sonntag zum Montag. Schon am Sonntag abend bald nach Eintritt der Dunkelheit wurden am Markt an den dortigen Kaufhäusern die Scheiben eingeschlagen und sämtliche Räume ausgeraubt. Die Ulrichstraße, die Geißstraße, ein Teil der untern Leipziger Straße und der Steinweg wurden von dem plündernden Mob auf das Schlimmste heimgesucht. Wie können aus Raumangel in der vorliegenden Nummer nicht näher darauf eingehen. Unsere Leser werden selbst von den größten Vermutungen, die das verbrecherische Gesindel angereicht hat, Augenschein ein Bild gewonnen haben. Gerabst sind Kleiderstoffe, Wäsche, Pelzwaren, Schmuckwaren, Uhren, Hüte, Lebensmittel und Zigarren. Die Plünderer verführten in der ungenügendsten Weise. Offen trugen sie bereits in den Abendstunden, als noch Tausende von Bürgern durch die Straßen fluteten, die geraubten Waren in Bündeln, in Kleben und Körben davon, je einzelne gebrauchten sogar Handwagen. Vielfach ermunterten einander die Nachbarn, sich an dem Stehlen zu beteiligen. Es war ein Raubstich über einzelne Teile der Bevölkerung gekommen. Am anderen Morgen allerdings folgte schon die Ermüdung, als bekannt wurde, daß in der Frühe eine Frau in den Neumbäusern, die einen Raub geflohener Gardinen forttragen wollte, von den Regimentsoldaten erschossen worden war. Manche von den Plünderern suchten sich schnelligst der geraubten Waren zu entledigen und warfen sie heimlich in die Saale. Unsere Polizei nahm nach Besprechung mit General Maeder ihren Dienst wieder auf. Es wurden Sicherheitspatrouillen organisiert, und auch die Nachforschungen nach dem Verbleib der gestohlenen Sachen setzten ein. Weit über 100 Personen, darunter auch eine größere Anzahl Frauen, sind verhaftet worden. Die Banditen und Spießbuben wurden zum Teil in der Hauptpost, zum Teil in dem Wartesaal dritter Klasse des hiesigen Hauptbahnhofes eingesperrt. Heute früh bereits bewegte sich ein Zug von etwa 60 solcher gefangenen Verbrecher und Verbrecherinnen unter Bedeckung nach dem Zentralgefängnis am Kirchturm. Der Schaden einschließlich der durch das Schießen zerstörten Wohnungsfenster ist nach amtlicher Schätzung auf 15 Millionen Mark zu veranschlagen.

Die Kämpfe am Theater, vor der Charlottenstraßenschule und in der Ulrichstraße haben natürlich auch eine große Anzahl Opfer gefordert. Eine sichere Zahl kann, wie es in der Natur der Sache liegt, noch nicht genannt werden. Die Regimentsgruppen haben einige Tote und mehrere Verletzte. Von den Ergebenen ist eine größere Anzahl tot am Plage geblieben. Die Zahl der Verwundeten dürfte nicht unter 200 sein. Wäldermeister Kopf jun. und Kaufmann Renner jun. fielen als gänzlich Unbeteiligte durch Kugeln der ipartialischen Verbrecher. **Gespändert sind ins-**

gesamt etwa 200 Geschäfte, darunter allein in Ummendorf, d. h. dem Polizeirevier 1, 112.

Bemerkenswert ist, daß der **Platzmarkt** für die **geplünderten Waren** war. Heute morgen wurden dort, nachdem man die Straße sofort abgeperrt hatte, Hausdurchsuchungen vorgenommen, die eine Unmenge geflohener Waren zutage förderten.

Auch das wird unsere Leser noch interessieren, daß der Vorkommende des Vollzugsausschusses des Aktionsrats in Halle.

### Herr Killian, am Montag verhaftet

wurden ist. Die Verhaftung ist aufrechterhalten worden, denn es liegt genügend Material vor, daß Herr Killian sich der wiederholten Aufforderung zum Aufbruch schuldig gemacht hat. Die weiteren Schritte der Verhaftung von Halle sehen ja längst in Herrn Killian den intellektuellen Urheber all dieser Ausrichtungen, die gerade in Halle seit dem Ausbruch der Revolution vorgekommen sind.

Die Nacht zum heutigen Dienstag ist verhältnismäßig ruhig und ohne ernste Zwischenfälle verlaufen. Der Sicherheitsdienst hat tadellos funktioniert, nachdem der Belagerungszustand aufgehoben worden war. Um 7 Uhr lagen die Straßen wie ausgeföhren war. Wer danach noch auf der Straße betroffen wurde, wurde angehalten und zunächst verwarnt. Heute tritt anstelle der Verwarnung allerdings logisch die Verhaftung. Also: um 7 Uhr mußten die Bürger in ihren Häusern sein.

### Die Stadterordnetenwahlen.

In Halle brachten 32952 Stimmen für die Unabhängigen 8099 Reichstagssozialisten, Demokraten 23566, Deutschnationale 9604, Parteiloje 1244, Deutsche Volkspartei 2115, Christlich Volkspartei 1607.

Die Mandate verteilen sich auf die Unabhängigen 37, Sozialdemokratie 6, Demokraten 21, Deutschnationale 8, Parteiloje 1, Deutsche Volkspartei 2, Christlich Volkspartei 1.

In einzelnen Bezirken ist überhaupt nicht gewählt worden, weil Wahlberechtigte und Wähler nicht zur Stelle waren. In zwei anderen Bezirken mußte die Wahlhandlung abgebrochen werden, nämlich der Schießerei, die sich in den betreffenden Stadtbezirken entwickelte.

Durch die Entwidlung der Dinge seit der Erklärung der Generalfreist ist natürlich auch die Stadterordnetenwahl stark beeinflusst worden. Es liegen eine ganze Anzahl Gründe vor, aus denen sie mit Recht in ihrer Gültigkeit angefochten werden kann.

**Einspruch gegen die Gültigkeit wird erhoben werden**

### An die Bürgerschaft

ergeht die Bitte, die **Regierungsstruppen**, die endlich wieder in Halle gesesselt und geordnete Verhältnisse schaffen, mit **Wohlgemutheit** zu befragen. Die Helfer in der Not sind gern erwidert, Geld und Gutes für die Truppen in Empfang zu nehmen.

Sämtliche Schulen in Halle nehmen am Mittwoch wieder den Unterricht auf.

Die heutige Nummer der Saale-Zeitung können wir unseren Abonnenten nur insofern ins Haus schicken, als aus Trägern zur Verfügung stehen. Die Helfer in der Not für die uns Trägern zur Verfügung zu beschaffen infolge des Streiks noch nicht möglich war, bitten wir, sich die Zeitung heute in unserer Geschäftsstelle, Neue Promenade 1, abzuholen. Falls für Mittwoch noch die gleichen Schritte eingeleitet werden, können unsere Leser das Blatt außer in der Geschäftsstelle Promenade 1, auch in unserer Geschäftsstelle Große Ulrichstraße in Empfang nehmen. Am Montag nachmittags sind den Truppen bereits vom Aktionsausschuss des bürgerlichen Arbeiterstreiks 35000 Zigaretten überreicht worden.

### Letzte Depeschen.

#### Die Lage in Berlin.

Berlin, 4. März. (Eigene Drahtnachricht.) Der Generalfreist in Berlin besteht sich immer mehr aus den letzten Resten der alten Regierung. Die Helfer in der Not für die uns Trägern zur Verfügung zu beschaffen infolge des Streiks noch nicht möglich war, bitten wir, sich die Zeitung heute in unserer Geschäftsstelle, Neue Promenade 1, abzuholen. Falls für Mittwoch noch die gleichen Schritte eingeleitet werden, können unsere Leser das Blatt außer in der Geschäftsstelle Promenade 1, auch in unserer Geschäftsstelle Große Ulrichstraße in Empfang nehmen. Am Montag nachmittags sind den Truppen bereits vom Aktionsausschuss des bürgerlichen Arbeiterstreiks 35000 Zigaretten überreicht worden.

Die Helfer in der Not für die uns Trägern zur Verfügung zu beschaffen infolge des Streiks noch nicht möglich war, bitten wir, sich die Zeitung heute in unserer Geschäftsstelle, Neue Promenade 1, abzuholen. Falls für Mittwoch noch die gleichen Schritte eingeleitet werden, können unsere Leser das Blatt außer in der Geschäftsstelle Promenade 1, auch in unserer Geschäftsstelle Große Ulrichstraße in Empfang nehmen. Am Montag nachmittags sind den Truppen bereits vom Aktionsausschuss des bürgerlichen Arbeiterstreiks 35000 Zigaretten überreicht worden.

Die Helfer in der Not für die uns Trägern zur Verfügung zu beschaffen infolge des Streiks noch nicht möglich war, bitten wir, sich die Zeitung heute in unserer Geschäftsstelle, Neue Promenade 1, abzuholen. Falls für Mittwoch noch die gleichen Schritte eingeleitet werden, können unsere Leser das Blatt außer in der Geschäftsstelle Promenade 1, auch in unserer Geschäftsstelle Große Ulrichstraße in Empfang nehmen. Am Montag nachmittags sind den Truppen bereits vom Aktionsausschuss des bürgerlichen Arbeiterstreiks 35000 Zigaretten überreicht worden.

Die Helfer in der Not für die uns Trägern zur Verfügung zu beschaffen infolge des Streiks noch nicht möglich war, bitten wir, sich die Zeitung heute in unserer Geschäftsstelle, Neue Promenade 1, abzuholen. Falls für Mittwoch noch die gleichen Schritte eingeleitet werden, können unsere Leser das Blatt außer in der Geschäftsstelle Promenade 1, auch in unserer Geschäftsstelle Große Ulrichstraße in Empfang nehmen. Am Montag nachmittags sind den Truppen bereits vom Aktionsausschuss des bürgerlichen Arbeiterstreiks 35000 Zigaretten überreicht worden.

Die Helfer in der Not für die uns Trägern zur Verfügung zu beschaffen infolge des Streiks noch nicht möglich war, bitten wir, sich die Zeitung heute in unserer Geschäftsstelle, Neue Promenade 1, abzuholen. Falls für Mittwoch noch die gleichen Schritte eingeleitet werden, können unsere Leser das Blatt außer in der Geschäftsstelle Promenade 1, auch in unserer Geschäftsstelle Große Ulrichstraße in Empfang nehmen. Am Montag nachmittags sind den Truppen bereits vom Aktionsausschuss des bürgerlichen Arbeiterstreiks 35000 Zigaretten überreicht worden.